

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

breiten Raum nahm in dieser Sitzung das in Walsrode erarbeitete Konzept zur zukünftigen Seniorenarbeit in ver.di ein. Beate Blumenberg hat es lesbar sowie anschaulich umgesetzt und dem BSA als Beschlussvorlage vorgelegt.

Denn die demografischen Veränderungen der letzten Jahren erfordern es, diesen Veränderungen Rechnung zu tragen sowohl in der Gesellschaft als auch in ver.di. Dies wurde in der Einleitung dieses Skripts der ver.di-Senioren verdeutlicht, nämlich, dass „ver.di eine Organisation ist, der neben der Vertretung der Interessen von ArbeitnehmerInnen auch die Vertretung gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Interessen von Mitgliedern in der Nacherwerbsphase am Herzen liegt. Das galt schon in den Gründungsorganisationen, die bereits aktive und engagierte Seniorenarbeit geleistet haben.“ ... „Inzwischen haben sich Entwicklungen ergeben, die unbedingt ein erneutes Nachdenken über die Gestaltung der Seniorenarbeit in ver.di in der Zukunft erfordern.“

Das Papier wurde einstimmig im Bundessenoren Ausschuss verabschiedet. Es enthält entsprechende Vorschläge und Empfehlungen für eine erfolgreiche Seniorenarbeit innerhalb der Organisation und soll zum Nachdenken und zu Diskussionen vor Ort anregen.

Das Konzept wurde an Frank Bsirske weitergeleitet mit der Bitte, es dem Beirat und den Bundesfachbereichen vorzustellen.

### Bildungsarbeit für und mit SeniorInnen

Bereits 2015 etablierte sich die Arbeitsgruppe Bildung im BSA und setzte den Beschluss um, die Senioren-Seminare zukünftig unabhängig von Arbeit und Leben zu organisieren.

Unter dem Titel „Qualifizierung für das Engagement vor Ort“ findet jährlich eine zweiteilige Seminarreihe in der Bildungsstätte Saalfeld statt.

**Ziel der Seminarreihe** ist es, Kolleginnen und Kollegen zu befähigen, selbständig Veranstaltungen, Workshops und eventuell auch Seminare im Seniorenbereich organisieren und durchführen zu können.

Teil 1 wird vom **02.05. bis 05.05.2017**  
Teil 2 vom **20.11. bis 23.11.2017**  
durchgeführt.

*In Seminar 1 werden Grundlagen vermittelt, die in 2 vertieft werden.*

**Teilnehmen** können Seniorinnen und Senioren, KollegInnen, die in der Ruhephase der Altersteilzeit sind oder aber kurz vor der Rente/Pensionen stehen,

### Inhalte sind

- Stellenwert der Seniorinnen und Senioren bei ver.di und die Möglichkeiten der Mitarbeit
- Grundzüge einer erfolgreichen Gesprächsführung und Moderation
- Konflikte erkennen und bewältigen können
- Veranstaltungsformen
- verbesserung der Arbeitsorganisation, systematisches Arbeiten
- Mitgliederarbeit
- Wie geht es für Dich vor Ort weiter?

Die Anmeldung erfolgt über den zuständigen Bezirks- und Landessenoren Ausschuss zum Bundessenoren Ausschuss, der die Auswahl der Teilnehmenden vornimmt. Die Einladung erfolgt von der Bildungsstätte Saalfeld.

KollegInnen, die in der Seniorenarbeit aktiv als MultiplikatorInnen tätig werden wollen oder bereits sind und an Seminar 1 und 2 teilgenommen haben, können an einem 5-tägigen Seminar mit dem Thema "Neue Chancen nutzen - Aktiv nach dem Erwerbsleben" in Gladenbach teilnehmen. Die Auswahl zu diesem Seminar erfolgt anhand der Teilnehmerlisten von Seminar 2 durch den Bundessenoren Ausschuss.

## Pflegeversicherung

Der Bundesseniorenausschuss hatte Dietmar Erdmeier, zuständig für Pflege und Pflegeversicherung im Bereich Gesundheitspolitik, eingeladen, um die Pflegestärkungsgesetze zu erläutern.



Betrachtet man die Geschichte der Pflegeversicherung, ist festzustellen, dass es bereits bei ihrer Einführung vor gut 20

Jahren beträchtliche Geburtsfehler gab. So wurde die Pflegeversicherung als Pflege**teilk**ostenversicherung eingeführt, die die Versicherungsleistung als fixen Betrag festlegte, so dass der Restbetrag vom Pflegebedürftigen selbst oder von seinen Kindern übernommen werden muss, und wenn nicht genug Einkommen und Vermögen vorhanden sind, muss es die Sozialhilfe richten.

Fakt ist, und dies führte uns Dietmar Erdmeier vor Augen, dass in der **stationären Pflege** der Eigenanteil die Pflegeversicherungsleistungen in allen Pflegestufen (heute Pflegegrade) deutlich gestiegen ist. Was bedeutet, dass Pflegebedürftige mit geringerem Alterseinkommen finanziell überproportional belastet sind. Und vor dem Hintergrund des demografisch bedingten steigenden Pflegebedarfes steht die Pflegeversicherung mit ihren Finanzierungsgrundlagen zur Diskussion. So wird seit langem kritisiert, dass Hilfe- und Pflegebedarfe durch den geltenden Pflegebedürftigkeitsbegriff nur unzureichend erfasst und Pflegeleistungen durch die Teilkostenversicherung bei der Pflegeversicherung nur mangelhaft finanziert werden. Hier bedarf es zwingend eines Umdenkens seitens der Politik .

Deshalb fordert ver.di die Einführung der Bürgerversicherung und zudem die Weiterentwicklung der Pflege**teilk**ostenversicherung zur Pflege**voll**versicherung, damit die nachfolgenden Generationen nicht die Zeche zahlen müssen. (Die Folien des Vortrags sind im Internet unter <http://senioren.verdi.de/ueber-uns/bundesseniorenausschuss/++co++25c1d050-88bc-11e3-b67e-525400438ccf> eingestellt.)

## Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung ist nicht so, wie sie sein sollte. Noch konnten die Austritte durch Neumitglieder nicht ausgeglichen werden trotz verstärkter Anstrengungen, berichteten die BSA-Mitglieder aus den Landesbezirken. Auch die Austritte der rentennahen Jahrgänge bleibt weiterhin hoch. Ähnliche „Jahrgangs“-Probleme hat auch die Jugend, wie André Zeitler, Vorsitzender der ver.di-Jugend, berichtete. Im Positiven „verabschieden“ sich die Jugendlichen in den Erwachsenenbereich. Im Negativen treten viele Jugendliche nach Erhöhung des Beitragsatzes nach der Ausbildung aus.

## Kampagne Rente/Altersarmut

Vormerken: am **31. Mai 2017** wird bundesweit ein DGB-Pendleraktionstag zur Rentenkampagne organisiert. Auf Straßen und in den Bahnhöfen sollen Beschäftigte auf dem Weg zur Arbeit angesprochen werden.

Und die nächste ver.di-Renten-Aktionswoche ist vom **19. bis 23. Juni 2017**. Sie hat das Motto „Gute Löhne – gute Rente“. Materialien dazu sind im ver.di intranet zu finden.



**Nicht vergessen:**  
Stimme zur Sozialwahl  
abgeben und den Stimm-  
zettel schnell zum nächs-  
ten Briefkasten befördern

